DREI VERBÄNDE – EIN POSITIONSPAPIER

BIM4FM IM DACH-RAUM

Vor kurzem veröffentlichten die Verbände Facility Management Austria, RealFM e. V. und SVIT FM Schweiz ihr Positionspapier zum Thema „BIM4FM im DACH-Raum". Darin stellen sie fest: Nur wenn BIM als kollaborative Zusammenarbeit gesehen wird, können sich die Mehrwerte der Methode entfalten und somit auch Kosten über den Lebenszyklus gesenkt werden. Mit dem vorliegenden Papier sollen der aktuelle Stand der Anwendung von BIM in der Praxis sowie die nächsten notwendigen Schritte aufgezeigt werden.

Das Positionspapier kann kostenfrei als PDF-Datei über die FMA-Website heruntergeladen werden.

Hintergrund des Positionspapiers: Seit geraumer Zeit pflegen die genannten Verbände einen intensiven Wissensaustausch zu BIM und setzen sich darüber hinaus in gemeinsamen Projekten aktiv mit den Chancen wie auch dem Handlungsbedarf bei BIM auseinander. Gemeinsam streben sie die konstruktive Weiterentwicklung der BIM-Methode mit dem Fokus der Nachhaltigkeit über den gesamten Lebenszyklus einer Immobilie an. Die resultierenden Prozessveränderungen sollen insbesondere genutzt werden, um die Interessen des Betriebes bereits während der Planungsphase optimal einbringen zu können.

Die Bedeutung von BIM: BIM – Building Information Modeling – gewinnt in der Bau- und Immobilienbranche immer mehr an Bedeutung. Für Bauherrn und Eigentümer wird zunehmend klarer, dass der wesentliche Mehrwert von BIM in der Nutzungsphase liegt, dort ist dieser erheblich höher als in der Planungs- und Errichtungsphase. Durch die Kollaboration beim Erstellen des digitalen Gebäudemodells stehen dem Facility Management zu einem frühen Zeitpunkt die für den Betrieb notwendigen Daten zur Verfügung, die bestenfalls automatisiert in die CAFM-Lösung (Computer-Aided Facility Management) überführt werden können. Das bietet den Vorteil, dass ein Informationsverlust bei der Übergabe vom Errichter an den Betrieb vermieden wird. Wichtig ist dabei, dass die betrieblich notwendigen Informationen allen Projektbeteiligten rechtzeitig vorliegen und die Daten aus Planung und Errichtung darauf reduziert werden, was im Betrieb auch gepflegt werden muss.

Mit BIM ist es nunmehr notwendig, auch die Informationsanforderungen unter Berücksichtigung der Betreiber- und Nutzeranforderungen vorgängig organisations- und projektspezifisch klar zu definieren. Nur so lässt sich sicherstellen, dass die gewünschten Informationen in der definierten Tiefe und Qualität für den Betrieb vorhanden sind.

Kostenfrei zum Download: Die Broschüre kann kostenfrei als PDF- Datei von der FMA-Webseite heruntergeladen werden. Die unternehmensbezogene Non-Profit-Organisation versteht sich als das Netzwerk für Facility Management in Österreich. Das Verbinden von Kompetenzen in Planung, Errichtung und Betrieb von Gebäuden ist eine der wesentlichen Zielsetzungen, mit denen sich das österreichische Netzwerk beschäftigt. Als Kommunikationsforum für die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Berufsgruppen und Verbänden sowie Bildungs- und Forschungseinrichtungen vermittelt die FMA Informationen zu aktuellen Themen, die in marktorientierten Interessengemeinschaften und themenspezifischen Task-Forces mit und für Mitglieder behandelt werden. Zudem ist die FMA Organisator von Veranstaltungen und Aktivitäten im Sinne der Weiterentwicklung der gesamten Branche. ■

TM

PRÄSENZMESSE WEITER GEPLANT

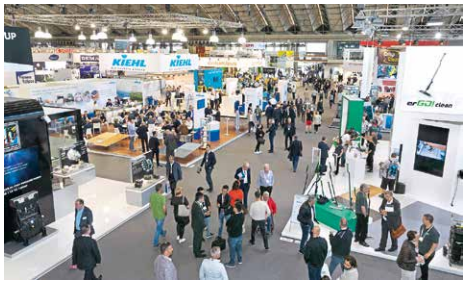
INTERCLEAN AMSTERDAM

Die Interclean Amsterdam, internationale Fachmesse für Reinigung und Hygiene, wird nach dem derzeitigen Stand im heurigen Jahr vom 10. bis 13. Mai stattfinden. Erwartet werden laut Veranstalter über 800 Aussteller, die auf einer Ausstellungsfläche von 50.000 Quadratmetern in zwölf Messehallen über neue Produkte, Dienstleistungen sowie Trends und Technologien informieren werden.

Die Messe wendet sich ausschließlich an Fachbesucher. Das Angebotsspektrum umfasst dabei alles für die Reinigung und Hygiene in der Industrie, im Handel, in der Medizin, der Gästebetreuung oder auch für Foodservice-Einrichtungen. Ein Rahmenprogramm mit verschiedenen Seminaren und Keynotes sowie zahlreiche Networking-Möglichkeiten mit Vertretern der internationalen Reinigungsbranche runden das Ausstellerangebot der Interclean ab.

Auf der Messe finden sich unter anderem die Bereiche Reinigungs-/Desinfektionsmittel, Reinigungsanlagen für Fenster und Fassaden, Schädlingsbekämpfung sowie Ausrüstung wie Wischmopps, Tücher und Wagen. Daneben aber auch Abfallbehandlungsanlagen, Arbeits-/Schutzkleidung, industrielle Reinigungsmaschinen, Maschinen und Zubehör, Rokotik, alles für den Waschraum und vieles mehr. Wenn Sie aktuelle Nachrichten der Branche, wie zum Beispiel eine mögliche Absage der Messe schnell erfahren wollen, dann melden Sie sich für den Newsletter von rationell reinigen an unter www.rationell-reinigen.de. ■

TM



Die Erstveranstaltung der Interclean fand bereits im Jahre 1967 statt.

Bilder: FMA, RAI